

Kapitel_23 Bürger*innenengagement und -beteiligung

Antragsteller*in: Manfred Richter

Text

2150 Wir treten ein für ein lebenswertes Köln, das demokratisch und offen ist und in
2151 dem Menschen zusammenhalten. Wir wünschen uns Veedel, in denen sich alle rundum
2152 wohl und sicher fühlen, die von allen wertgeschätzt und gemeinsam gestaltet
2153 werden. Unsere Stadt wird vom Handeln aller geprägt, den Bewohner*innen, dem
2154 Stadtrat, der Verwaltung, den Vereinen und Initiativen, den Unternehmen, den
2155 städtischen Einrichtungen und vielen weiteren Akteur*innen. Wir sind überzeugt
2156 davon, dass eine aktive Mitgestaltung durch alle Menschen – unabhängig von
2157 Bildung, Alter, Behinderung, sexueller Identität, Religion und Weltanschauung,
2158 Herkunft oder Einkommen – ein demokratisches und offenes Köln nachhaltig stärkt.

2159 Unsere Grüne Vision für Köln

2160 Wir wollen ...

- 2161 • dass Politik, Verwaltung, engagierte Menschen, Vereine und Unternehmen als
2162 „kooperative Kommune“ zusammenwirken und die Stadt es als ihre Aufgabe
2163 sieht, das Engagement der Bürger*innen zu fördern.
- 2164 • Bestrebungen von Vereinen, Einrichtungen oder Arbeitgeber*innen für
2165 bürgerschaftliches Engagement sowie die Selbsthilfe von Menschen
2166 untereinander, insbesondere in schwierigen Lebenslagen, unterstützen und
2167 fördern.
- 2168 • frühzeitig junge Menschen zur Mitgestaltung befähigen und ermutigen.
- 2169 • Öffentlichkeitsbeteiligung, Bürger*innenengagement und Selbsthilfe
2170 strategisch weiterentwickeln.
- 2171 • verstärkt und gezielter als bisher städtisches Geld in Bürger*innenhand
2172 geben.

2173 Unsere Grünen Erfolge in Köln

2174 Wir haben ...

- 2175 • mit der Pilotphase zur Erprobung der im Entwurf vorliegenden Leitlinien
2176 für eine systematische Öffentlichkeitsbeteiligung einen weiteren
2177 wesentlichen Schritt auf dem Weg zu einer verbesserten Beteiligungskultur
2178 unternommen.
- 2179 • die Fördermittel für den Zusammenschluss der Kölner Mittleragenturen für
2180 bürgerschaftliches Engagement aufgestockt.
- 2181 • in der Flüchtlingsarbeit das ehrenamtliche Engagement zur Unterstützung
2182 Geflüchteter nachhaltig gefördert, hauptamtliche Personalstellen bei
2183 ausgewählten Großunterkünften und in den neun Kölner Bezirken zur
2184 Unterstützung und Koordinierung des ehrenamtlichen Engagements geschaffen,
2185 ein digitales Informationsportal für Ehrenamtliche in der

2186 Geflüchtetenhilfe aufgebaut sowie Willkommensinitiativen bei
2187 administrativen Aufgaben entlastet.

2188 • die Förderung der Seniorennetzwerke verstetigt und die Einrichtung von 15
2189 neuen Seniorennetzwerken beschlossen und finanziert.

2190 • beschlossen, die weitgehend ehrenamtlich getragene Vorleseinitiative
2191 „LeseWelten“ erstmals ab 2020 aus dem städtischen Haushalt zu fördern.

2192 Unsere Grünen Ziele für Köln

2193 Wir werden...

2194 • die Kitas, Schulen und Hochschulen ermutigen, Engagement-Lernen in ihre
2195 Curricula aufzunehmen und dafür auch Kooperationen mit Vereinen zu suchen.

2196 • niedrigschwellige Schnupper- und Einstiegsangebote gesellschaftlicher
2197 Akteur*innen zum Engagement-Lernen für Erwachsene insbesondere in
2198 Quartieren mit einer unterdurchschnittlichen Quote an Engagement fördern.

2199 • uns für eine geeignete Infrastruktur und längerfristige Förderung
2200 aktiven Bürger*innenengagements sowie für einen Ausbau der finanziellen
2201 Mittel für die Kölner Bürger*innenzentren und für eine aktive Begleitung
2202 neuer, sich verstetigender Projekt-Ideen (z. B. Kölner Haus der
2203 Demokratie) durch die Stadtverwaltung einsetzen.

2204 • eine städtische Förderung der Infrastruktur für Selbsthilfe
2205 (Selbsthilfekontaktstelle u. a.) fortsetzen sowie aus der
2206 Stadtgesellschaft entstehende genossenschaftliche Initiativen ermutigen
2207 und fördern.

2208 • selbstverwaltete und nicht kommerzielle Freiräume schaffen und erhalten,
2209 in denen sich Engagement bilden und entfalten kann.

2210 • die Anwendung der Leitlinien, Maßnahmen und Infrastrukturleistungen für
2211 eine systematische Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln zügig auf alle
2212 Bereiche des Politik- und Verwaltungshandelns und auf alle Bezirke in Köln
2213 ausdehnen und bis zum Ende der kommenden Ratsperiode abschließen.

2214 • Bürger*innenräte einsetzen, die die Politiker*innen projekt- bzw.
2215 themenbezogen beraten, wobei die Auswahl nach dem Zufallsprinzip erfolgen
2216 soll und die gelosten Bürger*innen durch Expert*innen eingearbeitet und
2217 Empfehlungen zu städtischen bzw. Quartiersthemen aussprechen sollen.

2218 • frühzeitig möglichst viele unterschiedliche Menschen in die
2219 Stadtentwicklung und konkrete Vorhaben einbeziehen sowie die Ergebnisse
2220 der Beteiligung für den politischen Entscheidungsprozess ernst nehmen.

2221 • den Ratsausschuss „Anregungen und Beschwerden“ zu einem
2222 „Bürger*innenausschuss“ weiterentwickeln mit umfassenden Kompetenzen in
2223 allen Fragen einer aktiven Bürger*innenschaft – von der

- 2224 Öffentlichkeitsbeteiligung über das freiwillige, bürger*innenschaftliche
2225 Engagement bis hin zur Selbst- und gegenseitigen Hilfe.
- 2226 • anregen, dass einmal je Ratsperiode ein städtischer Lagebericht über Stand
2227 und Entwicklung der engagierten Stadtgesellschaft informiert.
- 2228 • dafür eintreten, die bisherigen Ansätze des Bürger*innenhaushaltes zu
2229 Bürger*innenbudgets in den einzelnen Stadtteilen, mit festem Betrag und
2230 einem einfachen Vorschlags- und Abstimmungsverfahren weiterentwickelt
2231 werden.
- 2232 • darauf drängen, dass Leitungspositionen in der Kommunalverwaltung mit
2233 Personen besetzt werden, die sich der Bedeutung einer Mitwirkung der
2234 Menschen in Köln bewusst sind, und dass entsprechende Inhalte in alle
2235 städtischen Ausbildungen integriert werden.